



GREG IP

VOLKSWIRTSCHAFT- WAS IST DAS EIGENTLICH?

Elementare Zusammenhänge einfach erklärt am Beispiel USA

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
The Little Book of Economics: How the Economy Works in the Real World.
Revised and Updated
ISBN 978-1-118-39157-0

Copyright der Originalausgabe:
Copyright © 2013 by Greg Ip. All rights reserved.
This translation published under license with the original publisher
John Wiley & Sons, Inc.

Copyright der deutschen Ausgabe 2014:
© Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Egbert Neumüller
Gestaltung und Satz: Jürgen Hetz, denksportler Grafikmanufaktur
Gestaltung und Herstellung: Martina Köhler
Lektorat: Elke Blanek
Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-86470-182-5

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken
oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

BÖRSEN  MEDIEN
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444
E-Mail: buecher@boersenmedien.de
www.boersenbuchverlag.de
<http://www.facebook.com/boersenbuchverlag>

INHALT

VORWORT	9
EINFÜHRUNG	15
KAPITEL 1	
DIE GEHEIMNISSE DES ERFOLGES	21
KAPITEL 2	
WIRTSCHAFT AM BUNGEE-SEIL	41
KAPITEL 3	
DER BORDMONITOR	51
KAPITEL 4	
DAS KREUZ MIT DER ARBEIT	65
KAPITEL 5	
FEUER UND EIS	81
KAPITEL 6	
DEN PUCK INS SPIEL BRINGEN!	99
KAPITEL 7	
DIE GANZE WELT IST EIN GELDAUTOMAT	115
KAPITEL 8	
DER PREIS DER WIRTSCHAFTLICHEN FREIHEIT	125

KAPITEL 9	
ALLE STEHEN HINTER DEM PRÄSIDENTEN?	139
KAPITEL 10	
UND JETZT ZUM DOLLAR	151
KAPITEL 11	
WEISSER RAUCH ÜBER DER WASHINGTON MALL.....	161
KAPITEL 12	
WENN DIE WELT EINE FEUERWEHR BRAUCHT	179
KAPITEL 13	
DER ELEFANT IN DER WIRTSCHAFT	191
KAPITEL 14	
GUTE UND SCHLECHTE SCHULDEN	207
KAPITEL 15	
EINE HASSLIEBE	223
DANKSAGUNGEN	239
ÜBER DEN AUTOR	243

FÜR DIE MEISTEN AMERIKANER ist die Wirtschaft wie die Wasserinstallation: Solange sie funktioniert, ignoriert man sie. In den letzten fünf Jahren kommt es einem allerdings so vor, als wären sämtliche Rohre im Haus geborsten. Die Amerikaner haben eine Finanzkrise, die schlimmste Rezession und die schwächste konjunkturelle Erholung seit Menschengedenken, eine explodierende Staatsverschuldung und das drohende Zerbrechen von Europas gemeinsamer Währung durchgemacht.

Bei den Präsidentschaftswahlen 2008 und 2012 stach die Wirtschaft alle anderen Themen mit großem Abstand aus. Die Volkswirte werden von den Ereignissen immer wieder überrascht und können sich oft nicht darüber einigen, was man im Hinblick auf diese Ereignisse tun sollte. Aber die Menschen sind begieriger denn je auf ihre Erkenntnisse, sie verschlingen Wirtschaftsblogs und Hunderte neuer Bücher über die Wirtschaft. „Für die Zunft der Volkswirte laufen die Geschäfte so gut wie für Totengräber während einer Epidemie“, hat Greg Mankiw, Wirtschaftsprofessor an der Harvard University, in seinem Blog geschrieben.

Ich beobachte die Wirtschaft seit – tja, eigentlich seit meiner Kindheit. Meine Mutter war Volkswirtin (seit Langem im Ruhestand) und es machte ihr Spaß, diese trostlose Wissenschaft auf die Erziehung ihrer vier Kinder anzuwenden. Ich bin sicher, wir waren die einzigen Kinder in der Stadt, deren wöchentliches Taschengeld sich nach der Inflation richtete. Ich habe auf dem College zwar VWL gewählt, hatte aber nicht die Absicht, darüber zu schreiben. Ich wollte bloß eine Rückversicherung für den Fall, dass es mit dem Journalismus nicht klappen würde. Gleich nach dem Studium ging ich zu einer großstädtischen Tageszeitung, bei der ich in der Nachtschicht über Lokalpolitik, Verbrechen und so weiter berichtete – aber vieles davon wurde nie gedruckt. Im Wirtschaftsteil gab es hingegen viel Platz und normale Arbeitszeiten, also ließ ich mich versetzen. Schon bald schrieb ich über Wirtschaft und Börse und war davon begeistert.

Nachdem ich jahrelang Politiker, Investoren und Unternehmenschefs interviewt hatte, stellte ich allerdings fest, dass sich die Wirtschaft der wirklichen Welt häufig von der Wirtschaft unterscheidet, wie sie in Lehrbüchern beschrieben wird. Einfache Konzepte wie Wachstum, Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung kann man auf viele verschiedene Arten bestimmen und messen. Die Notenbanken sehen die Inflation anders als die Lehrbücher. Und dieses Thema wird häufig noch durch trockene Zahlen und eine verwirrende Sprache zusätzlich verschleiert.

Ich habe „Volkswirtschaft – Was ist das eigentlich?“ geschrieben, um Nicht-Volkswirten eine praxisorientierte, einfach formulierte Anleitung zu den Konzepten zu liefern, die ihnen im täglichen Leben begegnen, ob nun als Schüler, Manager oder interessierter Bürger – von Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation über Defizite und Globalisierung bis hin zur Notenbank. Aber die Welt verändert sich ständig und in den letzten zwei Jahren sind neue Kräfte und Erkenntnisse aufgekommen. Davon möchte ich drei besonders erwähnen.

Erstens habe ich festgestellt, dass meine Wirtschaftslehrbücher nach wie vor eine Menge zu bieten haben. Nehmen Sie die Zinsen. Man kann sie sich als Preise vorstellen, die steigen oder fallen müssen, damit Angebot und Nachfrage beim Sparen im Gleichgewicht sind. Während des größten Teils meiner beruflichen Laufbahn machten sich die Politiker Sorgen über eine zu hohe Kreditaufnahme und steigende Inflation, während die Investoren meckerten, weil die Zinsen stiegen.

Die letzten paar Jahre erinnern uns daran, dass auch das Gegenteil passieren kann. Wenn alle sparen wollen und niemand sich Geld leihen will (oder kann), können die Zinsen auf null fallen und dort verharren, sodass die Ausgaben dem Untergang geweiht sind. Dann können staatliche Haushaltsdefizite unentbehrlich werden – denn irgendjemand muss sich ja Geld leihen, wenn es sonst niemand tut. Die volkswirtschaftlichen Konzepte, die hinter diesen Phänomenen stehen, wurden erstmals in den 1930er-Jahren

entwickelt, aber wie der Wirtschaft-Nobelpreisträger Paul Krugman anmerkt, wurden sie von vielen Volkswirten seither wieder vergessen. Ich gehörte auch dazu. Doch inzwischen habe ich sie in meinen alten Lehrbüchern wiederentdeckt.

Zweitens fallen scheinbar vernünftige wirtschaftliche Lösungen häufig durch die Prüfung der politischen Akzeptanz. Man kann die Erholung von einer Finanzkrise dadurch beschleunigen, dass der Staat die faulen Schulden privater Kreditnehmer aufkauft und sie dadurch entlastet. Aber die Wähler wollen nicht, dass mit ihren Steuergeldern Banker oder Verschwender subventioniert werden. Die tief greifenden Meinungsverschiedenheiten der amerikanischen Politiker, wie man die Finanzprobleme der Vereinigten Staaten lösen sollte, erschweren es, Lösungen voranzutreiben, die sogar nach Meinung von Volkswirten hilfreich wären, zum Beispiel eine höhere Kraftstoffsteuer oder ein höheres Renteneintrittsalter.

Drittens ist der Einfluss der restlichen Welt auf das wirtschaftliche Leben der Amerikaner dramatisch angewachsen. Die Preise von Öl, Gold, zunehmend auch die Zinsen und sogar die Löhne werden von globalen Märkten bestimmt. Wohin es mit der amerikanischen Wirtschaft geht, hängt immer mehr von Entscheidungen in Frankfurt und Peking ab, nicht nur in New York und Washington.

Die vorliegende Ausgabe von „Volkswirtschaft – Was ist das eigentlich?“ wurde ausgiebig überarbeitet und aktualisiert, um alle diese Dinge und vieles andere zu berücksichtigen. Ein neues Kapitel über Währungen erklärt die Eurokrise. Ebenso wie in der ersten Auflage habe ich eine einfache Sprache, Beispiele, Vergleiche und möglichst wenig Zahlen verwendet, ohne dadurch die zugrunde liegende Theorie zu opfern. Ich selbst habe zwar die Fachsprache vermieden, aber der Rest der Welt ist weniger rücksichtsvoll, und deshalb gibt es in jedem Kapitel einen Abschnitt namens „Das Eingemachte“, in dem die wesentlichen Zahlen, Personen und das Fachchinesisch des betreffenden Themas erläutert werden. Hier handelt es sich um hervorragende Einführungskurse für

EINFÜHRUNG

jeden, der die Märkte und die Wirtschaft detailliert verfolgen möchte. Ich habe aus jedem Kapitel herausdestilliert, was „unter dem Strich“ bleibt. Wenn Sie von einem Kapitel sonst nichts lesen, dann wenigstens diesen Teil, denn dort erfahren Sie das Wichtigste in wenigen kurzen Sätzen. Und wer tiefer eindringen möchte, kann gern meine Website www.gregip.com besuchen, dort gibt es nämlich eine Abteilung, in der ich Bücher, Artikel und sonstige Ressourcen zu den hier behandelten Themen sowie meine neuesten Artikel anbiete.

Wir haben in den vergangenen paar Jahren zwar ein schweres Trauma durchlitten, aber die Volkswirtschaftslehre liefert nach wie vor wesentliche Werkzeuge, dank derer man verstehen kann, was vor sich geht. Das vorliegende Buch legt diese Werkzeuge in Ihre Hände.